

Podiumsdiskussion „Bewerben – je früher desto besser!?“

Otfried-Preußler-Schule Stephanskirchen

Klassenlehrerin 8b: Michaela Hoff (Michaela.Hoff@online.de)

Klassenlehrerin 9b: Silke Volz (silkevolz@yahoo.de)

Einführung

Als Thema eines gemeinsamen Radioprojekts der Klassen 8b und 9b bot sich ein Erfahrungsaustausch der beiden Jahrgangsstufen bezüglich Berufsvorbereitung an. Um den jeweiligen Wissens- und Erfahrungsstand wirklich zu erfassen und nicht vom lehrplangemäßen Sollzustand auszugehen, wurde als erster vorbereitender Schritt ein Fragebogen für beide Klassen erstellt. Diese „Zwischenbilanz“ sollte klären, was die Schüler der 8. Klasse schon wissen oder sogar ausprobiert haben bzw. wie weit die Schüler der 9. Klasse schon in ihrer Vorbereitung auf Schulabschluss und Berufsleben fortgeschritten sind. Die Auswertung der Fragebogen diente als Planungsgrundlage für die Interviews, aber auch die anschließende Podiumsdiskussion. Erst nach der Fragebogenaktion erfuhren die beiden Klassen, dass sie sich im Rahmen des Radioprojektes begegnen würden.

Aus den Fragebögen der 9. Klasse konnten einige sehr kontroverse und provokante Aussagen zum Bereich „Erfahrungen mit Bewerbungen“ entnommen werden. Diese Statements wurden als Ausgangsthesen für die Podiumsdiskussion „Bewerbung – je früher desto besser?!“ verwendet und von sechs Schülern der 9. Klasse vertreten. Die Diskussion wurde von Tina Genter vom BR moderiert und beide Klassen nahmen als aktives Publikum teil.

Die 8. Klasse vertiefte ihre Erfahrungen aus der Podiumsdiskussion noch in einer schriftlichen Stellungnahme. Dabei sollte sie ihre persönliche Meinung in Beziehung zu den gehörten Statements und Argumenten formulieren, und sich damit indirekt über die eigene zukünftige Vorgehensweise bezüglich Bewerbungen klar werden.

Ausgewählte Interviewausschnitte und ein geraffter Mitschnitt der Podiumsdiskussion sollen den beteiligten Schülern als CD zur Verfügung stehen. Das Schneiden wird von zwei interessierten Schülern und der Klassenlehrerin übernommen. Zusätzlich ist angedacht, diese Zusammenfassungen als „Schulradio“ auch für die anderen Schülern auf Schulhausebene zu veröffentlichen.

Ziele

- Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen der 8. und 9.Klasse
- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion als Diskussionsteilnehmer
- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion als Publikum
- Einhalten von Gesprächsregeln
- Kennenlernen der Rolle eines Moderators
- Gesprächsverlauf folgen und Pro und Kontra erkennen
- Vergleichen von verschiedenen Meinungen und deren Argumente
- Meinungsbildung und Meinungsäußerung
- Kritisches Hören und Beurteilen der ungeschnittenen Aufnahmen
- Kennenlernen der Aufnahmetechnik (Digitalgerät)
- Erproben von Schnittprogrammen am Computer

Zielgruppe

8. und 9.Klasse

Zeitdauer

- Stunde für Fragebogen
- Stunde für Vorbereitung der Diskussionsteilnehmer
- Stunde für Durchführung der Podiumsdiskussion
- Stunde für Feedback-Runde (Sammeln der verschiedenen Meinungen)
- Doppelstunde für schriftliche Stellungnahme
- Stunde für Überarbeitung der Stellungnahme
- Stunde für Probehören der ungeschnittenen Aufnahmen
- Viele Stunden Bearbeitung am Computer...

Ablaufskizze

Auf die Ablaufskizze wird in diesem Kontext verzichtet.

Materialien

- Fragebogen
- Plakate mit den „Statements“
- Digitales Aufnahmegerät
- Computer mit Schnittprogramm

Ergänzende Hinweise

Es war wichtig die Diskussionsteilnehmer auf ihre Rolle vorzubereiten, d.h. Aussagen klar zu formulieren (Plakate), Argumente zu sammeln und sich auf das „Publikum“ einzustellen. Eine solche Podiumsdiskussion steht und fällt natürlich mit der Rolle des Moderators, der ständig den Überblick bewahren muss, zusammenfasst und überleitet, provoziert und verbindet, und über ein großes sprachliches Geschick verfügen muss. An dieser Stelle einen Profi zur Verfügung zu haben, ist ein großer Gewinn. Auch aus Gründen der persönlichen Betroffenheit wird nur selten ein Schüler diese Funktion übernehmen können.

Hingegen hat sich die Idee, einen redegewandten Schüler als provokanten „Störer“ im Publikum einzusetzen, sehr bewährt. Dieser Schüler hatte bewusst eine extreme Meinung vertreten und damit die Diskussion „belebt“, so dass auch andere Mitschüler im Publikum sich zu Wort meldeten. Wichtig war dabei, dass dieser Schüler sich am Ende vor beiden Klassen aus der Rolle verabschieden konnte und seine wirkliche Meinung äußern durfte. Es musste allen klar sein, dass dies nur eine gespielte Rolle war.

Die Vertiefung des Themas in Form einer schriftlichen Stellungnahme war besonders für die Schüler wichtig, die sich in der Podiumsdiskussion nicht zu Wort gemeldet hatten. Auch war festzustellen, dass nach der Fülle von Meinungen und Argumenten für viele Schüler ein Ordnen und Sortieren nötig war, um wirklich eine eigene Meinung zu entwickeln. Bei manchen war auch zu beobachten, dass für sie Meinung und die vortragende Person schwer zu trennen war. Schnell wurde so einem „Sympathieträger“ zugestimmt ohne die Argumente genau zu überprüfen.

Insgesamt war diese Diskussion für alle eine interessante und wertvolle Erfahrung, die aufgrund des Öffentlichkeitscharakters (Moderatorin vom BR, Aufnahme, Physiksaal mit ansteigenden Stuhlreihen) viel aufmerksamer und bewusster erlebt wurde als manch andere Diskussion im Klassenzimmer.